



....
Zukunftswerkstatt Handwerk NRW

Trends und Entwicklungen – Anforderungen an ein zukunftsfähiges Handwerk

„Qualifizieren statt versorgen –
Innovationen statt Subventionen“

22.02.2007 – IBB 2010, Bremen



....
Wer? - Was? - Warum? - Für wen?

- WHKT – MWME – LGH
- „Zukunftsradar“ für das Handwerk:
Chancen und Risiken
- Erweiterung der Planungshorizonte:
„Heute die Weichen stellen für Morgen!“
- Entscheidungsträger in Unternehmen,
Handwerksorganisationen und Politik



....

Die Problematik von Aussagen über die Zukunft

Zukunftsprognosen in der Vergangenheit

(Beispiele)



....
Die Problematik von Aussagen über die Zukunft

„Ich sehe keinen Grund, warum einzelne Individuen ihren eigenen Computer haben sollten.“

*Ken Olsen, Vorstandsvorsitzender der
Computerherstellers Digital (1977)*



....
Die Problematik von Aussagen über die Zukunft

„Die weltweite Nachfrage nach Kraftfahrzeugen wird eine Millionen nicht überschreiten – allein schon aus Mangel an verfügbaren Chauffeuren.“

*Marktforschungsstudie der Daimler
Motoren Gesellschaft (1901)*



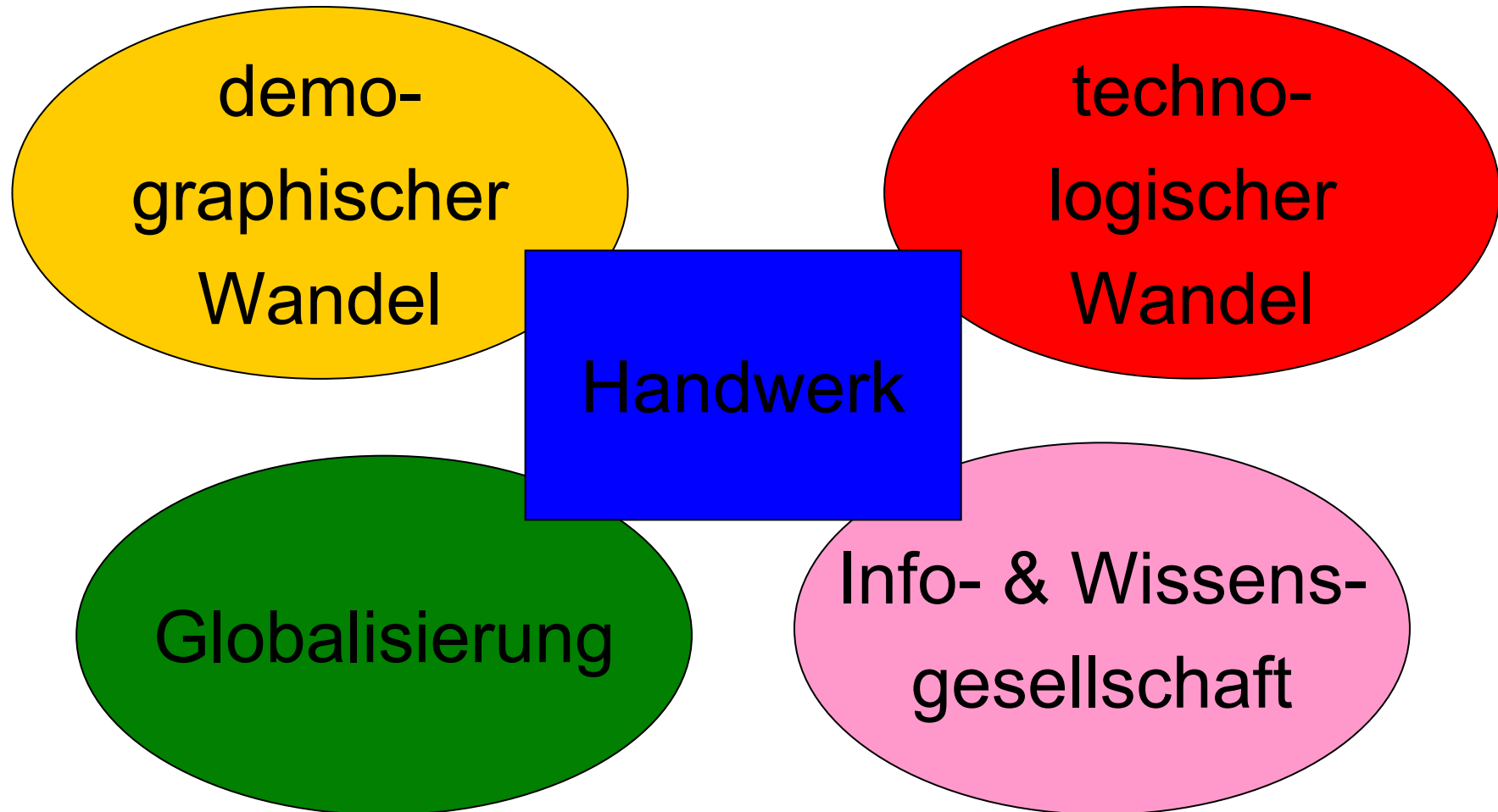
....
Die Problematik von Aussagen über die Zukunft

„In Deutschland wohnen mehr Handys als Menschen“

*Schlagzeile in computerwoche
(August 2006)*



....
Welt im Wandel – Handwerk im Wandel





Demographischer Wandel

- Rückgang der Bevölkerung und des Erwerbspersonenpotenzials
- veränderte Altersstruktur
- räumliche und soziale Aufspaltung der Bevölkerung



Technologischer Wandel

- Verkürzung von Innovationszyklen
- Automatisierung und Robotik
- Werkstoffinnovationen und so genannte „Zukunftstechnologien“ (Nano-, Bio- und Optischen Technologien)



Globalisierung

- neue, wachsende Auslandsmärkte
- mehr und härterer Wettbewerb
- ... auch auf den heimischen, regionalen Märkten



.... Informations- und Wissensgesellschaft

- Tertiarisierung bzw. Quartiarisierung
- Bedeutungsverlust des „Produzierenden Gewerbes“
- Verlagerung von Qualifikationsanforderungen und beruflichen Kompetenzprofilen



....
Anforderungen an ein Handwerk mit Zukunft

*Der Qualifikation von Mitarbeitern/innen
und Unternehmensleitung kommt eine
Schlüsselrolle zu.*

*Der „Faktor Mensch“ wird weiter an
Bedeutung gewinnen.*



....
These 1: Handwerk braucht die Besten!

Im Kampf um die Köpfe ist das Handwerk auf leistungsstarken Nachwuchs und hoch qualifizierte Mitarbeiter angewiesen.

Personalrekrutierung und -entwicklung müssen in den Unternehmen hohe Priorität erhalten, um auf den Märkten der Zukunft erfolgreich bestehen zu können.



....

These 1: Handwerk braucht die Besten!

- Handwerk muss attraktive Laufbahnkonzepte und Karrierechancen entwickeln und kommunizieren.
- Unternehmen müssen aktiv Personalrekrutierung betreiben.
- Personalentwicklung ermöglichen, Weiterbildungsmaßnahmen notfalls auch einfordern.



....
These 2: Grenzen der fachlichen Qualifikation

Was heute gelernt wird, reicht nicht mehr für morgen.

Lebenslanges Lernen muss ebenso Bestandteil der beruflichen Realität werden wie die Entwicklung außerefachlicher Kompetenzen (Schlüsselqualifikationen/ Softskills) sowie Selbstlernkompetenzen.



.... These 2: Grenzen der fachlichen Qualifikation

- Berufsbilder öffnen für interdisziplinäre Ansätze (nicht in der Erstausbildung!)
- neue Schlüsseltechnologien Gewerke übergreifend aufnehmen
- stärkere Gewichtung von Schlüsselqualifikationen und Selbstlernkompetenzen



....
Ergebnisse der Zukunftswerkstatt

Abschlussveranstaltung und
Präsentation der Ergebnisse:

06.06.2007, Düsseldorf

www.handwerk-nrw.de/zukunftswerkstatt
felten@lgh.de



....

Fazit

„Die Zukunft kann man am besten vorhersagen, wenn man sie selbst gestaltet...“

Jean Fourastié